

Auftakt «wARTehausgalerie»: Die eigene Kunst an Bushaltestellen erleben

Bereits zum dritten Mal: Unter dem Motto «In Bewegung» werden die Wartehäuschen im ganzen Land zu Ausstellungsflächen für Kunst.

Laura Bernasconi

Ab Mai 2027 hängen in Liechtenstein wieder Kunstwerke an den Bushaltestellen. Die dritte Auflage der Wartehausgalerie umfasst 80 Wartehäuschen und damit zehn mehr als 2025. Die Werke bleiben sechs Monate lang hängen. Kunstschaaffende, Hobbykünstler, Schulklassen und Kinder können bis zum 14. Februar 2027 ihre Arbeiten einreichen. «Das hat mir tatsächlich die Wartezeit verkürzt, weil ich mir überlegt habe, dass es für die Person bedeutet, dass ihr Werk jetzt so öffentlich sichtbar ist», sagt Sebastian Frommelt von der Kunstschule Liechtenstein, wenn er sich an die Ausgabe von 2025 erinnert.

Drei Partner, eine Aufgabenteilung

Für die kommende Durchführung ist der Berufsverband Visarte verantwortlich. Visarte leitet und organisiert das Projekt. Die Kunstschule Liechtenstein unterstützt bei der Ausschreibung, der Bewerbung, den Pressetexten, der Auswahl der Werke und dem Begleitprogramm. «Die Wartehausgalerie 2025 war für die Kunstschule und Visarte ein toller Erfolg. Die Ausstellung hatte eine riesige Resonanz und von allen Seiten ein grosses Lob erhalten», sagt René Hasler, Vizepräsident von Visarte. Neu dabei ist die Liemobil als Themenpartnerin.



Sebastian Frommelt (Kunstschule), René Hasler (Visarte) und Pelin Simsek (Liemobil) präsentieren die «wARTehausgalerie» (v. l.). Bild: Daniel Schwendener

Die Wartehausgalerie entstand 2023 im Rahmen des 30-Jahr-Jubiläums der Kunstschule Liechtenstein. Damals wurden in 52 Wartehäuschen 61 Werke von Hobbykünstlern, Kunstschülern, Geflüchteten, Schulklassen und Berufskünstlern gezeigt. Die Idee, Kunst in den öffentlichen Raum zu tragen und dabei den öffentlichen Verkehr in den Fokus zu rücken, stammt aus der Kunstschule selbst. Zwei Jahre später übernahm der Künstlerverband Visarte das Format und setzte es gemeinsam mit der Kunstschule fort.

2025 wurden in 70 Wartehäuschen 79 Werke aus rund 120 Eingaben gezeigt, wobei sämtliche Arbeiten von Kindern und Schulklassen berücksichtigt wurden. Bereits kurz nach Ende der zweiten Ausgabe beschlossen die Organisatoren, für 2027 erneut um eine Bewilligung anzusuchen. Das Ministerium für Infrastruktur und Bildung erteilte die Genehmigung für 80 Wartehäuschen. Eingereicht werden können Zeichnungen, Malereien, Drucke, Fotografien sowie dreidimensionale und digital-grafische Ar-

beiten. Es gibt weder eine Altersgrenze noch eine Mitgliedschaftspflicht. Das Projekt solle die breite Bevölkerung abbilden, betont Sebastian Frommelt. Kunst werde so nicht in Galerien oder Museen vermittelt, wo manche Hemmungen hätten, sondern im Alltag. Frommelt erklärt: «Es soll ein niederschwelliger Zugang zu Kunst sein.»

Jury bestimmt Auswahlkriterien

Auch die Wartehausgalerie 2025 war laut den Organisatoren ein

Erfolg. Für 2027 rechnen die Verantwortlichen mit mehr als 100 Eingaben. Weil es mehr Werke als Haltestellen geben dürfte, werden die Kunstwerke von einer Jury ausgewählt.

Die Jury besteht aus Vertretern der Kunstschule, Visarte und der Liemobil. Bei der Auswahl zählt zuerst die Vielfalt: Von Kindern bis zu Senioren und von Profis bis zu Freizeitkünstlern sollen alle Gruppen vertreten sein. Zudem soll ein Bezug zum Thema «In Bewegung» erkennbar sein. Die Werke müssen ausserdem im

Grossformat funktionieren. Eine feine Bleistiftzeichnung auf weissem Papier eignet sich dafür weniger, ein plakatives Werk schon.

Vandalismus ist budgetiert

Das Projekt wird von Stiftungen und von den meisten Gemeinden getragen. Das Land erlaubt das Aufhängen, verlangt aber, dass die Haltestellen danach wieder gereinigt werden. Bei den ersten Ausgaben wurden Werke beschädigt oder entfernt, 2025 allerdings seltener. Betroffen waren vor allem abgelegene Haltestellen. Die Organisatoren kleben die Werke jeweils wieder an und führen Kontrollfahrten durch. Dafür ist im Budget Geld eingeplant.

Nach dem Einsendeschluss werden die Eingaben für die Jury aufbereitet. Die Kunstwerke werden Anfang Mai 2027 angebracht. Ein Begleitprogramm ist in Planung, darunter allenfalls eine moderierte Fahrt entlang der Haltestellen und eine öffentliche Auftaktveranstaltung. «Wir freuen uns über Eingaben von Hobbykünstlern jedes Alters, über Werke von Schulklassen, Künstlern, Kunstschülern und von jenen, die schon lange professionell Kunst machen», sagt Hasler.

Hinweis

Einsendungen bis 14. Februar 2027 möglich. Mehr Infos: www.wartehaus-galerie.li

Schlösslekeller Kleintheater Vaduz

Podcasthus mit den Bluebones und Fate of Faith

Mit «Musik aus Liechtenstein» startete der Medien-Profi Andreas Krättli in diesem Jahr sein neues Musikformat, das nun seinen Weg in den Schlösslekeller gefunden hat. Krättlis Live-Podcast soll nicht einfach eine weitere Interviewreihe mit Musikerinnen und Musikern sein, sondern bei ihm steht die Begegnung im Zentrum. Dabei treffen erfahrene Musikerinnen, Musiker und Bands auf jüngere Musikschaffende. Es geht um musikalische Wege, persönliche Erfahrungen und um die Frage, wie Musik weitergegeben wird.

Einen Tag vor ihrem bereits ausverkauften Konzert im



«Musik aus Liechtenstein» stellt die Begegnung in den Fokus. Bild: eing.

Schlösslekeller treffen an diesem ersten Live-Podcast die

Bluebones auf die Newcomer Fate of Faith. Da wird nicht nur

geplaudert, sondern auch gerockt. (Anzeige)

Reservation und mehr Informationen

Das Musikformat «Musik aus Liechtenstein» mit Andreas Krättli, den Bluebones, Fate of Faith und Kurt Ackermann (Intermezzo) ist eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe «Podcast im Schlösslekeller» und findet am Donnerstag, 29. Oktober, statt. Beginn: 20 Uhr. Reservationen können online über die Schlösslekeller-Website «schloesslekeller.li», per Telefon unter +423 230 10 40 oder direkt im Hoi-Laden in Vaduz gemacht werden.

Was, wann, wo

100. Weltmissionssonntag mit den Firmlingen

Mauren-Schaanwald Am Sonntag, 25. Oktober, wird um 8.30 Uhr in Schaanwald und um 10 Uhr in Mauren der 100. Weltmissionssonntag gefeiert. Mitgestaltet wird diese Feier von den Firmlingen und musikalisch begleitet von der Seniorenmusik Liechtenstein. Der 100. Weltmissionssonntag hat Papst Leo XIV. unter das Motto «Eins sein in Christus, vereint in der Mission» gestellt. Der Weltmissionssonntag ruft stets die weltweite Gemeinschaft der Kirche ins Bewusstsein, vor allem der universale Gedanke der Solidarität in der katholischen Kirche. Die Kollekten werden für die

Anliegen der Mission aufgenommen. Dieses Jahr steht unter der grossen Verbundenheit mit den Schwestern und Brüdern in Bolivien. (eingesandt)

Gustav Ospelt, vom Kunstschloss zum Industriepionier

Vaduz Am 4., 5. (jeweils um 18 Uhr) und 7. November (um 14.30 Uhr) wird im Alten Kino in Vaduz ein filmisches Porträt über den Gründer der Hoval AG und Ospelt Haustechnik AG, Gustav Ospelt, ausgestrahlt. Porträtiert wird sein Leben vom Kunstschloss zum Industriepionier, Filmproduzent ist Klaus Schädler. Der Eintritt ist kostenlos. (eingesandt)

ANZEIGE

TÜRMLIHUUS

Herbstausstellung

23.–25. Oktober 2026 in Flawil von 10–16 Uhr

PLANEN. GESTALTEN. ÜBERRASCHEN.

tuermlihuus.ch

WEIBELWEIBEL HÜSLER NEST TEAM7

10%
auf das gesamte
Sortiment

Möbel von TEAM7